

Sorgenkind und Dauerbrenner

# Der verflixte Verkehr im BaBeL-Quartier

VON THOMAS GLATTHARD, GESCHÄFTSFÜHRER BABEL

An den drei Stadtteilkonferenzen im März und April 2014 haben Vertreterinnen und Vertreter der Quartierorganisationen – auch die BaBeL-Quartierkräfte – die Mobilitätsstrategie des Stadtrates und deren Auswirkungen auf die Quartiere diskutiert. Stadtrat Adrian Borgula erläuterte die Mobilitätsstrategie der Stadt, die aufzeigt, welche Massnahmen in den nächsten Jahren nötig sind, damit die Stadt für alle attraktiv, sicher und erreichbar bleibt. Diskutiert wurde, wo der Verkehr «klemmt», wo es immer wieder zu Staus kommt, wo der Bus stecken bleibt, wo es unübersichtliche Kreuzungen und Velowege gibt oder wo die Fussgängerinnen und Fussgänger gefährliche Strassenquerungen oder lange Rotlichtphasen erdulden müssen. Zudem wurden Massnahmen aufgezeigt, die in den nächsten Jahren den Verkehr flüssiger und sicherer machen sollen.

Die Achse Kasernenplatz-Baselstrasse-Fluhmühle hat dabei einen grossen Leidensdruck; erste Lichtblicke sind jetzt in Sicht. Auf der Baselstrasse fahren täglich über 21'000 Personen- und Lastwagen, 800 Busse mit 26'000 Passagieren und gegen 1000 Velos. Eine Verkehrsreduktion ist nicht in Sicht, zumindest nicht kurzfristig. Die städtischen und kantonalen Verkehrsexperten rechnen jedoch längerfristig, beim Bau des Autobahn-Bypasses und der «Spange Nord» mit Autobahnananschluss Fluhmühle-Lochhof (frühestens 2030) mit einer markanten Entlastung der Baselstrasse. Bis dann soll jedoch der Bus beschleunigt und bevorzugt werden. Dazu planen die Stadt und der Kanton teilweise Busspuren auf der Baselstrasse stadtauswärts und eine Lichtsignalanlage zur Dosierung des Verkehrs und Verbesserung der Sicherheit der Fussgänger und Velos im Bereich der Bushaltestelle «Gütsch». Bis definitive Entscheide fallen, braucht es aber noch Zeit.

Für den Veloverkehr entlang der Reuss von Reussbühl Richtung Pfistergasse und Bahnhof Luzern wurde in den letzten Wochen eine Lücke geschlossen. Für die neue Veloverbindung zwischen der



Geissmattbrücke und dem Naturmuseum mussten Bäume gefällt, vbl-Masten versetzt und Randsteine angepasst werden. Der Veloweg wird neu begrünt und mit LED-Lampen gemäss Plan Lumière ausgeleuchtet.

Strassen sind aber nicht nur Verkehrswege, sondern auch Lebens- und Aufenthaltsräume. Der Stadtrat hat in seiner Mobilitätsstrategie deshalb auch Massnahmen für diesen Bereich aufgeführt, allerdings (noch) nicht an der Baselstrasse. Hier setzt die BaBeL-Arbeits-

gruppe Strassen- und Aussenräume an. Alte Quartierfotos zeigen noch Baumreihen entlang der Baselstrasse. Mit der Idee der PocketParks wird versucht, Kleinstflächen entlang der Baselstrasse zu begrünen und als Aufenthaltsräume nutzbar zu machen.

Am Kreuzstutz konnte diesen Sommer eine kleine Grünfläche mit Bänken und bei der Einmündung der Dammstrasse eine Sitzgelegenheit bei der Rabatte realisiert werden. Weitere Kleinprojekte werden noch geprüft.